



Historischer Stadtwanderweg

- Hutmacherhäusl – Stadamt**
Anno 1908 kaufte die Stadt das ehem. Hutmacherhäusl, das Haus Nr. 21, von Marie Saitz. Noch im selben Jahr wurde das Objekt abgetragen und es begann der Bau des Amtshauses als „Kaiser-Jubiläums-Gemeindehaus“. Diese Bezeichnung des Amtshauses stand bis zum Ende der Monarchie auf der Fassadeübermauerung. Zum Schutz vor Feuer und Wasser wurde der Hl. Florian vor dem Amtshaus positioniert.
- Altes Hafnerhaus – Würzburger**
Seit 1875 im Besitz der Familie Würzburger. Nachweislich übten die Bewohner dieses Hauses von 1704 bis 1960 das Hafner- und Töpfergewerbe aus. Das Gebäude ruht im Kern auf gotischen Gewölben aus dem 16. Jahrhundert. An der Stadtplatzfassade trug 1972 Hermann Haider Sgraffiti mit Themen aus der Familie und Motiven aus Beruf und Bibel auf.
- Alte Schmiede – Stadtplatzhaus**
Vor dem Jahre 1700 etwa war dort die ehem. Hufschmiede der Stadt. In einem niedrigen Vorbau, der in den Stadtplatz ragte, war die sogenannte „Beschlag-Brück“, wo die Pferde beschlagen wurden (mit Hufeisen versehen wurden).
- Pflegscharsgerecht – Hofrichtehaus**
Dort übte bis zum Jahre 1793, schlichterend für den Grundherrn der herrschaftliche Pfleger die hohe Gerichtsbarkeit und die Verwaltung für das Herrschaftsgebiet Steyregg aus. Vereinzelt wurden sogar Todesurteile ausgesprochen. Das Landgericht Steyregg reichte vom Esterbach in Plesching bis zum Reichenbach, allerdings auch weit bis in das heutige Stadtgebiet von Linz, bis zum Gasthof „Eiserne Hand“. 1793 löste sich die Stadt von der Grundherrschaft – die Stadtkommune entstand.
- Schwibbogen – Brand des Jahres 1913**
Bis zum Neubau des ehemaligen Hofrichtehauses im Jahre 1967 bestand hier ein gewölbter Durchgang durch das herrschaftliche Objekt, ein Schwibbogen. Der Durchgang verband innerhalb der Stadtmauer das „Seilertort“ mit dem Stadtplatz. An der Rückseite des Hofrichtehauses waren die Gefängniszellen eingerichtet. Im Sommer 1913 verunstaltete ein Großbrand sieben Häuser und den Stadtturm.
- Wirt am Seilertor – Födermayr**
Mit 1641 bis 1919 sind auf diesem Haus Wirtschafts nachgewiesen. Zuletztliebe Mathias Wildtollerner das Schrankgewerbe aus. Bis dahin wechselte das Haus etwa dreißig Mal den Besitzer. Bis zur Ausstockung der alten Volksschule im Jahre 1929 war dort im 1. Stock auch eine Schulkasse untergebracht.
- Seilertor – Stadtturm**
Dank einiger beherrzter Bürger blieb das Seilertor als einziges der drei Stadttore noch erhalten. Es erhielt seinen Namen von den Seilern, die im Mittelalter vor der Stadttmauer für die Fischer die Netze fertigen und reparierten. Nach dem Stadtbrand von 1913 bekam der Stadtturm einen überhöhten Dachanbau.

Historic City Trail

- Hutmacherhäusl – City Hall**
In 1906, the city bought this former hattry, No. 21, from Marie Saitz. The building was demolished that same year, and work was begun on the City Hall as the Kaiser-Jubiläum-Gemeindehaus or Emperor's Jubilee Year Community Center. This frame was visible on the façade of the building until the end of the monarchy. A depiction of St. Florian on the building is meant to protect against water and fire damage.
- Altes Hafnerhaus – Würzburger**
This building has been owned by the Würzburger family since 1875. The tile and pottery trades practiced in this building have been documented from 1704 until 1960. The foundation of the building consists of gothic vaults dating back to the 16th century. Hermann Haider decorated the façade facing the main square in 1972 with motifs from the trade and the Bible, as well as family scenes.
- Alte Schmiede – Main Square House**
This was the location of the city's farrier/blacksmith starting around 1700. A low addition to the front of the building, stretching into the square, was where the horses were shod.
- Pflegscharsgerecht – Royal Court of Law**
Until the year 1793, the lord's representative administered the land and the law from this location. There were even a few cases of the death penalty being imposed. The jurisdiction of Steyregg's court reached from Esterbach in Plesching to the Reichenbach and far into today's city limits of Linz (up to the Eiserne Hand inn). In 1793, the city freed itself from its overlordship; the city community came into being.
- Schwibbogen – Fire of 1913**
Until the renovation of the former Royal Court in 1967, this was the location of a vaulted passageway through the lord's building, the so-called *Schwibbogen*. This passage connected the *Seilertor*, a gate in the city wall, with the main square. Jail cells were established at the back of the courthouse. A major fire in the summer of 1913 destroyed seven buildings and the tower.
- Wirt am Seilertor – Födermayr**
Inkkeepers have been documented for this location from 1641 to 1919. The last inkkeeper was Mathias Wildtollerner. Before him, the inn had changed hands about 30 times. Before the old primary school building was expanded in 1929, the upper floor also housed a classroom.
- Seilertor – Tower**
Thanks to the efforts of a few citizens, the Seilertor is the last remaining of three original gates in the city wall. The rope makers who made and repaired fishing nets outside the city walls were its namesake (*Seiler* = rope maker). The Tower received a higher roof after the fire of 1913.

8 Fischer-gasse – Außenseite der Stadtmauer

Im herrschaftlichen Grundbuch von Steyregg sind zehn Fischerhäuser erwähnt. Dieses „Fischerhaus bei der Mauer“ (Stadtmauer) besaß u.a. „die halbe Fischweid auf der Donau“. Dem alten Berufsstand zu Ehren wurde die Gasse nach den Fischern benannt.

9 Karbrunnen und Stadtmodell von 1670

Die Versorgung der Stadt mit Nutzwasser erfolgte schon sehr bald über eine Leitung aus Lärchenrohren von den zwei „Brunnstuben“ im Finstergraben. Nach dem Bau der Wasserleitung wurde der Karbrunnen abgetragen und kam in Vergessenheit. 1986 wurde er an dieser Stelle wieder errichtet. Mit Trinkwasser versorgte man sich in der Stadt aus drei Ziehbrunnen, wobei zwei Brunnen am Stadtplatz und einer in der Stadtturm-gasse standen.

Baufunde belegen u. Urkunden deuten – das Schloss Steyregg war bereits um das Jahr 1000 eine bedeutende Anlage. Bis 1280 waren die Wildoner und Kuenringer Besitzer der Herrschaft, ab 1280 waren die Capeller, die Liechtensteiner, die Jörger (1580–1637), die Weißenwölf (1637-1918) und das Geschlecht der Thurn u. Taxis (1917–1942) Herren auf Steyregg. Heute ist die Schlossanlage im Eigentum der Familie Salm-Reifferscheidt. Das Stadtmodell wurde 2007 von Di Rudolf Steinhart nach dem Stich von Georg Matthias Vischer und den aus dem Umbau des Schlosses (2003 – 2005) gewonnenen Erkenntnissen angefertigt. Es zeigt die Anlage 1670 in ihrer größten Ausdehnung.

10 Fleischhackertor – Edereck

Das große Stadttor für die Strasse in Richtung Mauthausen. Durch die Öffnung des Stadtplatzes nach Osten hin wurde dort schon um 1860 ein Teil der Stadtmauer und das Fleischhackertor abgetragen.

11 Alte Fleischhauerei – Wegschaider

Seit 1898 ist das Gebäude und das Fleischnegewerbe im Besitz der Fam. Wegschaider. Dieses Gewerbe ist an dieser Stelle (unmittelbar am Stadttor und am Bach) seit 1632 nachweisbar. Vor Errichtung des Stadtsaales fanden in diesem Haus die meisten öffentlichen Veranstaltungen statt.

12 Sandkeller – Haus O’Donell

An der Nordseite des Stadtplatzes besitzt jedes Haus einen sogenannten „Natur-Sandkeller in den Schlossberg“. Dieser hatte Sommer wie Winter gleichbleibende Temperatur und eignete sich bestens zur Lagerung von Lebensmitteln. Die Bauzeit der Keller ist wahrscheinlich im 13. bis 14. Jahrhundert zur Zeit der Marktgründung von Steyregg anzunehmen.

13 Großer Stadtbrand – Posthaus

Am 3. Nov. 1897 brannten nahezu alle Häuser (19 Objekte) des Stadtplatzes bis auf die Grundmauern nieder. Beim Wiederaufbau mussten aus feuerpolizeilichen Gründen sämtliche Dachfirste gedreht werden, sodass die schönen Giebelfassaden verloren gingen. Die Stadt zählte damals etwa 100 Hausnummern und hatte an die 800 Einwohner.

14 Wehrturm und Roßstall – Schlossaufgang

Zur Sicherung der Schlosseinfahrt und des Aufgangs von der Stadt wurde an einem strategisch wichtigen Punkt ein Wehrturm errichtet, von wo die Bewachung des gesamten Stadtgebietes erfolgte. Im angrenzenden Roßstall ist seit dem Jahre 1999 das Kulturzentrum eingerichtet.

15 Kutscherstöckl – Grünes Tor

Nahe dem Stadttor stand das ehemalige Baderhaus. Später entstand daraus das ein herrschaftliches Wohnhaus für Bedienstete die Adelsfamilie und vor allem für den gräflichen Kutscher, daher „Kutscherstöckl“. 1952 wurde ein Teil des Hauses und das beide Objekte verbindende Tor, das „grüne Tor“ im Zuge des Neubaus des Stadtsaales geschleift.

16 Schubert Gedenktafel – Probelokal

1825 weilte der Liederkomponist Franz Schubert zweimal zu Gast bei Sophie Gräfin Weissenwölf. In einem Brief erwähnt er u.a.: ... „In Steyregg kehren wir bei der Gräfin Weissenwölf ein, die eine große Vereherin meiner Wenigkeit ist, alle meine Sachen besitzt und auch manches recht hübsch singt.“

17 Bindertor – Siechenhaus/Armenhaus

Bis etwa 1860 bestand das westliche Stadttor in Richtung Linz, das „Bindertor“. Unmittelbar an der Stadtmauer wurde in den letzten Jahrhunderten ein ehemaliges Gasthaus in ein Armenhaus/Siechenhaus für die betagten und kranken Bürger der Stadt umgewandelt. Um die Gefahr von Krankheiten und Epidemien eher bannen zu können, mussten diese Objekte stets in Stadttornähe postiert sein.

18 Neues Schloß – Einfahrt Salm-Reifferscheidt

Im heutigen Vorgarten der Villa stand das „Neue Schloß“ aus dem Jahre 1770. Im Jahre 1944 wurde es im Zuge eines Bombenangriffs getroffen und von einer Zeitzunderbombe weitgehend zerstört. 1966 wurde das ehem. Barockschloss endgültig abgetragen.

19 Handelslände – Südliche Stadtmauer

Von der Donau konnten im Mittelalter die Fischerboote und Schiffe durch einen Seitenarm die Südsseite der Stadtmauer erreichen und hier den Warenaustausch pflegen. Durch den Bau der Summerauerbahn in den Jahren 1872/73 wurde der Seitenarm unterbunden und das Gerinne verlandete.

20 Gasthaus Schwarzer Adler – Bodingbauerhaus

Seit 1912 im Besitz der Familie Bodingbauer. Im Mittelalter und bis ins 20. Jh. Haus mit „radizierter Leuthgebschaft“ (vererbare Gasthauskonzession) und Schiffsmeisterei. Auch dieses Haus wurde im Zuge eines Bombenangriffs 1944 völlig zerstört und wieder aufgebaut. Einzig der schwarze Adler in der Fassade erinnert an das seinerzeitige Gasthaus.

8 Fischer-gasse – Outside the City Wall

Ten fishers’ houses were documented in the royal property register. This “Fisher’s house by the wall” owned, among other things, “half of the fishing rights on the Danube”. This street was named in honor of those fishers.

9 Karbrunnen and City model from 1670

Very early on, the city was supplied by water from the two wells in the Finstergraben, conducted to the city via a network of pipes made of larch trees. During the construction of the modern water system, the *Karbrunnen* was demolished and soon forgotten. In 1986, it was re-erected at this location. The city was supplied with drinking water via three wells, two of which were located in the main square and one in the Stadtturm-gasse.

Ruins and documents prove it: Steyregg castle was already an important site around the year 1000 AD. Lords of Steyregg included the Wildoner and Kuenringer families up to 1280, the Capeller family after 1280, the Liechtensteiners, the Jörger family (1580-1637), the Weissenwölf dynasty (1637-1918) and the house of Thurn and Taxis (1917-1942). Today, the castle belongs to the Salm-Reifferscheidt family. Rudolf Steinhart (DI) designed the model of the city in 2007 based on Georg Matthias Vischer’s engraving and new insights gained during the renovation of the castle (2003-2005). It shows the site at its largest, which was around in 1670.

10 Fleischhackertor – Edereck

The large gate for the street towards Mauthausen. The expansion of the main square eastwards caused part of the wall and the *Fleischhackertor* (Fleischhacker = butcher) to be demolished in 1860.

11 Alte Fleischhauerei – Wegschaider

This building and its associated butcher’s shop have been in the possession of the Wegschaider family since 1898. The butcher’s trade has been practiced at this location (right by the gate and the stream) since 1632. Before the community center was built, this building also hosted many community events.

12 Sandkeller – O’Donell House

Each of the buildings along the northern edge of the main square possesses a so-called *Natur-Sandkeller in den Schlossberg* (natural sandy cellar in the mountain). These cellars maintain a constant temperature year-round and are perfect for storing food. The cellars were probably built in the 13th or 14th century, around the time Steyregg was founded as a market.

13 Großer Stadtbrand (great fire) – Post Office

On Nov. 3rd, 1897, nearly all the buildings surrounding the main square burned down to their foundations. Due to fire safety concerns, the roofs of the buildings were turned during reconstruction, destroying the lovely gabled facades. At that time, the city numbered about 100 houses and a population of around 800.

14 Wehrturm und Roßstall – Path to the Palace

A defence tower, constructed at this strategic location to secure the entrance to the palace from the city, also served to monitor the entire city. The adjacent *Roßstall* (horse stable) has been home to the city’s cultural center since 1999.

15 Kutscherstöckl – Green Gate

The former medical practice was located near the city gate. Later, it was converted to apartments for employees of the local nobility, especially for the Count’s coachmen, hence the name (*Kutscher* = coachman). Part of the building and the adjoining Green Gate were razed during construction on the city community center.

16 Schubert Memorial – Rehearsal Room for the local Singing Society

In 1825, the composer Franz Schubert was twice a guest of Sophie, Countess Weissenwölf. In a letter, he remarked, "...In Steyregg we are staying with the Countess Weissenwölf, who is a great admirer of my unimportant self, owns all my possessions, and can sing some things pretty well."

17 Bindertor – Poorhouse

The *Bindertor*, the gate on the western edge of the city towards Linz, existed until about 1860. Adjacent to the city wall, a former inn was converted into a poorhouse for elderly and sick citizens. To reduce the risk of illness and epidemics, these houses were always located near a gate.

18 Neues Schloss – Entrance Sam-Reifferscheidt

The “New Palace”, built in 1770, was located in what is today the front garden of the villa. It sustained a direct hit in a bomb attack in 1944, and was largely destroyed. In 1966, this former Baroque palace was finally completely demolished.

19 Wharf – Southern City Wall

In the middle ages, fisher boats and ships were able to reach the southern wall of the city via an arm of the Danube, where they engaged in trade. This river arm was cut off during the construction of the Summerauer railway, and the channel dried up.

20 Gasthaus Schwarzer Adler – Bodingbauer

Owned by the Bodingbauer family since 1912. In the middle ages and up to the 20th century with *radizierter Leuthgebschaft* (hereditary inn license) and river traffic authority. This building was also completely destroyed by a bomb in 1944 and rebuilt. Only the black eagle on the façade reminds us of its former incarnation as an inn.